

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> . . . . .	IX
<b>1 Vom Schusterjungen zum Institutsdirektor – ein DDR-typischer sozialer Aufstieg durch Bildung</b> . . . . .	1
1.1 Kindheit und Jugend . . . . .	1
1.1.1 Vom harmonischen Alltagsleben in Familie und Dorfgemeinschaft zur existentiellen Bedrohung in der Schlussphase des Krieges . . . .	2
1.1.2 Vom naiven Einverständnis mit dem deutschen Faschismus zum bewussten Antifaschismus . . . . .	8
1.2 Wechselnde Phasen der Qualifizierung und der Berufstätigkeit . . . . .	11
1.2.1 Vom Pferdekehnecht zum Schuldirektor . . . . .	12
1.2.2 Vom pädagogischen Praktiker zum akademischen Sozialwissenschaftler . . . . .	15
<b>2 Die Anfänge des Zentralinstituts für Jugendforschung (ZIJ) beim Ministerrat der DDR in Leipzig</b> . . . . .	35
2.1 Die Gründung des ZIJ . . . . .	35
2.1.1 Die gesellschafts- und wissenschaftspolitische Hintergründe . . . .	35
2.1.2 Die „präinatale“ Phase . . . . .	40
2.1.3 Der „Turbo“-Start . . . . .	43
2.1.4 Die erste Intervallstudie – ein Riesenprojekt . . . . .	50
<b>3 Methodologie, Verfahrensweisen und Praxis einer modernen empirischen Jugendforschung</b> . . . . .	53
3.1 Methodologische Grundlagen und Verfahrensweisen der Jugendforschung . . . . .	57
3.2 Nachhaltige Modernisierung der Forschungsorganisation . . . . .	61
3.2.1 Die Forschungsabteilungen . . . . .	62
3.2.2 Der „ZIJ-Geist“ . . . . .	65

3.2.3	Rationelle Forschungsorganisation durch den Forschungsablaufplan . . . . .	70
3.3	Empirische Forschung, demokratische Öffentlichkeit und Herrschaftssicherung . . . . .	73
<b>4</b>	<b>Einige theoretische und empirische Beiträge der Jugendforschung . . . . .</b>	<b>87</b>
4.1	Für die empirische Jugendforschung relevante theoretische Fragestellungen und Konzepte . . . . .	89
4.1.1	Intervallstudien als zentrales Verfahren der psychologischen und pädagogischen Entwicklungsforschung . . . . .	89
4.1.2	Der Mensch als „biopsychosoziale Einheit“ – Befunde der Zwillingsforschung . . . . .	93
4.1.3	Soziale Herkunft – am Beispiel der sozialen Reproduktion der Intelligenz . . . . .	105
4.2	Konzepte und Befunde zur formellen Bildung: aus den sogenannten „Populationsabteilungen“ . . . . .	111
4.2.1	Studierende im Blickpunkt der Forschungen . . . . .	112
4.2.2	Bildendes Lernen in den Kontexten der sozialistischen Schule . . . . .	128
4.2.3	Für das Arbeitsleben lernen? Zum biografischen und interaktiven Verhältnis von Bildungs- und Beschäftigungssystem . . . . .	133
4.3	Konzepte und Befunde zur Freizeit-, Kultur- und Medienforschung . . . . .	140
4.3.1	Jenseits der institutionalisierten Erziehung: Freizeitaktivitäten der Jugendlichen . . . . .	140
4.3.2	Jugendkulturen im DDR-Sozialismus . . . . .	150
4.3.2.1	Kultur und Medien . . . . .	150
4.3.2.2	Kunstrezeptionen als kreative und kritische Aneignung gesellschaftlicher Wirklichkeit . . . . .	159
4.3.2.3	Jugendclubs als selbstbestimmter Entwicklungsraum im bürokratischen Staatssozialismus . . . . .	164
4.4	Konzepte und Befunde zur Familien-, Partner- und Frauenforschung . . . . .	167

---

4.4.1	Herkunftsfamilien und junge Ehen im lebensweltlichen Modernisierungsprozess . . . . .	168
4.4.2	Zum Partner- und Sexualverhalten Jugendlicher . . . . .	175
4.4.3	Zur Frauen- und Geschlechterforschung – Emanzipation „von oben“? . . . . .	181
4.5	Politische und religiöse Bewusstseinsentwicklung der Jugend . . . . .	191
<b>5</b>	<b>Die Abwicklung des ZIJ (1989/90) – ein wissenschaftspolitischer Skandal . . . . .</b>	<b>205</b>
5.1	Krisen- und Endzeitstimmung am ZIJ . . . . .	205
5.2	Wie das ZIJ abgewickelt wurde . . . . .	209
5.3	Wo sind sie geblieben? . . . . .	216
	<b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>	<b>219</b>